

„Wir wollen keine blaue Tonne“

Altpapier Gomaringer Vereine brauchen das Geld aus der bisherigen Bündelsammlung – beim TSV beispielsweise fließt es vor allem in die Jugendarbeit. *Von Susanne Mutschler*

Anfang Januar wird jeder Gomaringer Haushalt einen Brief vom Landkreis bekommen. Darin informiert die Abfallwirtschaftsbehörde, dass zukünftig auch in Gomaringen Mülltonnen für Altpapier angefordert werden können. In ihrer Rückantwort können die Gomaringer Bürger entscheiden, ob sie zusätzlich zu den braunen und schwarzen Kübeln auch noch eine blaue Plastiktonne vor ihrem Haus haben wollen oder ob sie dem bisherigen System der Papiersammlung durch die Vereine die Treue halten möchten.

Im Wettbewerb um die Abfallverwertung sei der Landkreis der Eingabe eines Unternehmers gerichtlich unterlegen, erklärte Bürgermeister Steffen Heß bei einem Pressegespräch vergangene Woche. Von 2017 an müssen die Gemeinden im Landkreis Tübingen ihren Bürgern die Option einer blauen Sammeltonne für Papier und Pappe anbieten. „Stellen Sie

sich vor, es gibt die blaue Tonne und niemand bestellt sie“, warb er dafür, die ehrenamtliche Bündelsammlung durch die Gomaringer Vereine beizubehalten. „Das ist eine ideale Einnahmequelle für die

„ Stellen Sie sich vor, es gibt die blaue Tonne und niemand bestellt sie.

Steffen Heß
Bürgermeister Gomaringen

Vereine“, sagte Heß. Dass man „etwas, was gut funktioniert, einfach über den Haufen schmeißt“, kann Peter Doller vom Gomaringer Modellrennsport-Club nicht verstehen. Er gehört mit seinen Vereinskameraden ebenso wie die Mitglieder des TSV, des Schützen- und Musikvereins, der Schlosshexen, der Käsperle und der Feuerwehr zu den regelmäßigen Goma-

ringer Altpapier-Sammlern. Alle sechs Wochen chartern sie ein paar Müllpresswägen und erledigen damit den Abtransport der vor den Häusern aufgestapelten Papierbündel. Für die in Schichten eingeteilten Trupps von rund 30 ehrenamtlichen Helfern geht dabei jeweils ein ganzer Samstag drauf. „Wir fahren mit vier Presswägen alle Straßen im Ort ab“, erklärt Jochen Werner von den Schloss-Hexen. Seit seinem elften Lebensjahr ist er ein aktiver Altpapiersammler.

„Wir nehmen sogar die großen Kartons und die Feuerwerksbatterien von Silvester mit“, preist sein Kollege Stefan Sälzer den zuvor kommenden Service der Vereine an. Für die blaue Tonne müssten die Kartonagen passgenau in Stücke gerissen werden. Der Erlös aus den rund 100 Tonnen Altpapier, die bei jeder Sammlung zusammen kommen, sei eine „unverzichtbare Finanzspritze“. „Das Geld fließt vor allem in die Jugendarbeit“, sagt

Karin Larsen vom TSV. Niemand wisse, wie die Einnahmen aus der Altpapier-Sammlung ersetzt werden könnten, berichtet sie aus der letzten Vorstandssitzung. „Das ist einfach Geld, mit dem wir rechnen können.“

„Jede aufgestellte Tonne reduziert die Einkünfte der Vereine“, erklärte Heß. Er unterstützt die demnächst anlaufende Info-Aktion, mit der die ehrenamtlichen Sammler auf ihre künftigen Einbußen aufmerksam machen wollen. Mit dem auf Flyern und Plakaten abgedruckten Slogan „Klopfen Sie uns Gomaringer Vereine nicht in die Tonne“ bitten sie darum, nicht zugunsten der blauen Tonne „auf Diät“ gesetzt zu werden. „Jedes Kilo zählt“, heißt ihr Appell zum traditionellen Altpapierbündeln. „Wir wollen die Bevölkerung dafür sensibilisieren, was mit der blauen Tonne untergehen könnte“, äußert der Bürgermeister. „Viele Leute wissen gar nicht, wie wichtig das für die Vereine ist.“